Genossenschaft Migros St. Gallen

# Rechenschaftsbericht 1958

## Genossenschaft Migros St. Gallen

**Verwaltung:**
Emil Rentsch, Präsident
Hans Hui
Karl Wächter

**Geschäftsleitung:**
Karl Wächter, Direktor
Fritz Maurer, Direktor
Max Bösch, Prokurist
Max Wüest, Prokurist

**Kontrollstelle:**
Mitglieder:
Treuhand- und Revisionsstelle
des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich
Karl Sturzenegger
Suppleanten:
Heinrich Lämmler, Boris Zehnder

**Sitz der Genossenschaft:**
Büro und Lager:
Bachstraße 29, St. Gallen 071 - 245134
Buchentalstraße 27, St. Gallen 071 - 241916

**Verkaufsmagazine** B = Bedienungsläden S = Selbstbedienungsläden K = Kombiläden

| | | | |
|---|---|---|---|
| St. Gallen | S | Bruggen/Haggenstraße | 071 - 224474 |
| St. Gallen | S | Burggraben 2 | 071 - 225138 |
| St. Gallen | B | Colosseumstraße 4 | 071 - 243765 |
| St. Gallen | S | Krontal/Rorschacherstr. | 071 - 242365 |
| St. Gallen | S | Lachen/Zürcherstr. 34 | 071 - 225137 |
| St. Gallen | B | Poststraße 14 | 071 - 222002 |
| St. Gallen | S | Reitbahn/Bogenstraße | 071 - 222705 |
| St. Gallen | S | Singenberg/S'bergstr. 12 | 071 - 228655 |
| St. Gallen | S | Unionpl./Schybenertor | 071 - 233342 |
| St. Gallen | S | Brauerstraße | 071 - 243866 |
| Altstätten | S | Pfluggasse/Ringgasse | 071 - 75256 |
| Amriswil | B | Tellstraße | 071 - 68213 |
| Appenzell | S | beim Bahnhof | 071 - 87436 |
| Arbon | S | St. Galler Straße 21 | 071 - 47441 |
| Bischofszell | B | Bahnhofstraße | 071 - 81896 |
| Buchs | S | Bahnhofstraße | 085 - 61348 |
| Chur | S | Grabenstraße | 081 - 23528 |
| Chur | S | Quaderstraße | 081 - 24048 |
| Chur | K | Ringstraße | 081 - 20951 |
| Davos | S | Dorf | 083 - 37201 |
| Flums | S | im Dorf | 085 - 83349 |
| Goßau | S | Hauptstraße | 071 - 85984 |
| Heerbrugg | S | Hauptstraße | 071 - 72519 |
| Heiden | S | Poststraße | 071 - 91874 |
| Herisau | S | Schmiedgasse 4 | 071 - 52494 |
| Kreuzlingen | S | Sonnenstraße | 072 - 82873 |
| Kreuzlingen/ Emmishofen | S | b. Bahnübergang | 072 - 84480 |
| Kreuzlingen-Ost | B | Haupstraße 134 | 072 - 84527 |
| Kreuzlingen-Zoll | S | Haupstraße 25 | 072 - 84942 |
| Landquart | S | Bahnhofstraße | 081 - 51683 |
| Mels | S | Unterdorf | 085 - 80922 |
| Niederuzwil | S | Henauerstraße | 073 - 65702 |
| Rheineck | B | Hauptstraße | 071 - 44566 |
| Romanshorn | K | Alleestraße | 071 - 63752 |
| Rorschach | S | Kirchstraße 61 | 071 - 41916 |
| Rorschach-Hafen | S | Hauptstraße | 071 - 40920 |
| Rorschach | S | Promenadenstraße | 071 - 40753 |
| St. Margrethen | B | beim Bahnhof | 071 - 73764 |
| Sirnach | S | beim Bahnhof | 073 - 45346 |
| Teufen | S | Dorf | 071 - 236969 |
| Trübbach | B | Hauptstraße | 085 - 82191 |
| Uzwil | S | Bahnhofstraße | 073 - 64730 |
| Wattwil | S | Ebnaterstraße | 084 - 71760 |
| Weinfelden | S | Schulstraße | 072 - 50961 |
| Wil | K | u. Bahnhofstraße | 073 - 61745 |

# Genossenschaftsrat der Genossenschaft Migros St. Gallen

für die Amtsperiode vom 1. Mai 1956 bis 30. April 1960

**Präsident:**

* Eggenberger Ulrich, Wartensteinstr. 8, St. Gallen

**Mitglieder des Büros:**

Frau M. Lamparter, Elektrizitätswerk, Appenzell
* Frau M. Meienberg, Großackerstraße 8, St. Gallen
Frau L. Wunderlin, Schaanwald FL
Herr E. Ambühl, Falkenstraße 23, Weinfelden
Herr H. In der Gand, Bobbahn, Davos
Herr Dr. iur. J. Maeder, Marktgasse 16, St. Gallen
* Herr B. Zehnder, Dufourstraße 4, Goldach
Herr K. Frischknecht, Unterbendlehn, Speicher

**Übrige Mitglieder:**

Herr W. Aerne, Hallwylstr. 1314, Romanshorn TG
Herr A. Bachmann, Bahnhofstraße, Mels SG
Frau M. Bergmann, Wachsbleichestr. 26, Rorschach
Frau L. Binder, Haggenhaldenstr. 20, St. Gallen W
* Herr Dr. iur. E. Bösch, Bleichestr. 11, St. Gallen
Herr E. Bosshard sen., Binz, Oberuzwil SG
Herr E. B. Buchser, Hauptstraße 34, Rorschach SG
Herr C. Caduff, Daleustraße 15, Chur GR
* Herr R. Eichenberger, Gemüsekulturen, Salez GR
Herr M. Forster, Steinacker, Uzwil SG
Frau B. Francioni, Färch, Wattwil SG
Frau I. Frehner, Ob. Konsumstraße 130, Uzwil SG
Frl. M. Frischknecht, Stählistraße 11, Kreuzlingen
Frl. C. Giger, Fortunastraße 49, Chur GR
* Herr J. Hefti, Fliederstraße 33, St. Gallen
Herr K. Herzog, Fliederweg 29, Chur GR
Herr P. Huber, Schmiedgasse 20, St. Gallen
Frau J. Hug, St. Galler-Straße 98, Stachen TG
Herr P. Hungerbühler, Lilienstraße 9b, St. Gallen
Frau E. Krucker, Wassergasse 47, St. Gallen
– Herr M. Kunz, Goßauerstraße 61, Herisau AR
Frau I. Kupfer, Sonnenstraße 14, Kreuzlingen TG
* Herr Hch. Lämmler, Kasernenstraße 100, Herisau
– Herr A. Lenz, Standstraße 2, Arbon TG
Herr Hch. Marti, Neulandstraße 10a, Wil SG
Frau H. Meyer, Nationalstraße 1, Kreuzlingen TG
Frau K. Müller, Obertor, Bischofszell TG
Herr E. Nufer, Minervaweg 3, Kreuzlingen TG
– Frau J. Obrecht, Rheinstraße 24, Landquart GR
Frau M. Roth, Freiegg, Herisau AR
Herr K. Roth, Birnbäumenstraße 1a, St. Gallen
Frau B. Rüttener, Fröbelstraße 14, Wil SG
Frau A. Scherrer, Blumenstraße 56, Goldach SG
Herr J. Schmidiger, Gontenbad, Gonten IR
Frau L. Stäheli, Arbonerstraße 19, Amriswil TG
Herr O. Stehrenberger, Hätternweg 1, St. Gallen
Herr K. Sturzenegger, Rosenbergstr. 88, St. Gallen
Frau R. Sutter, Mittleres Eichholz, Balgach SG
Frau I. Tscherne, Wilenstraße 1643, Staad SG
Frau A. Wetter, Adlerweg 1174, Goßau SG
Frau M. Würth, Rebhof, Walenstadt SG
Frl. L. Zimmerli, Salmsacherstraße 3, Romanshorn
Herr J. Zünd, Lehnhof, Lüchingen SG
* Herr A. Züst, Schulhaus, Au SG

* = Delegierte des Genossenschaftsrates der Migros-Genossenschaft St. Gallen in den Migros-Genossenschafts-Bund
– = Ersatz-Delegierte

# Rechenschaftsbericht 1958

I

Am Anfang des Jahres liefen noch alle Räder in unserer ostschweizerischen Wirtschaft auf Hochtouren. Sie laufen auch heute noch, aber etwas langsamer. Eine Abschwächung der Konjunktur war vorausgesagt worden. Sie trat erst im späten Frühjahr ein, als sich als Folge der im Vorjahr durchgeführten Krediteinschränkungen die Bautätigkeit verlangsamte. Obwohl dann in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres das Kapitalangebot wieder merklich besser wurde, und obwohl auch heute noch in verschiedenen Gegenden der Ostschweiz ein ausgesprochener Mangel an Wohnungen zu vernünftigen Preisen herrscht, lief die Bautätigkeit nur langsam wieder an. Vom Bauentschluß bis zum wirklichen Beginn eines Neubaues vergehen eben oft viele Monate, die für die Projektierung und andere Vorarbeiten notwendig sind. Das Baugewerbe zieht weite Kreise und die ganze Wirtschaft spürt seinen Pulsschlag.

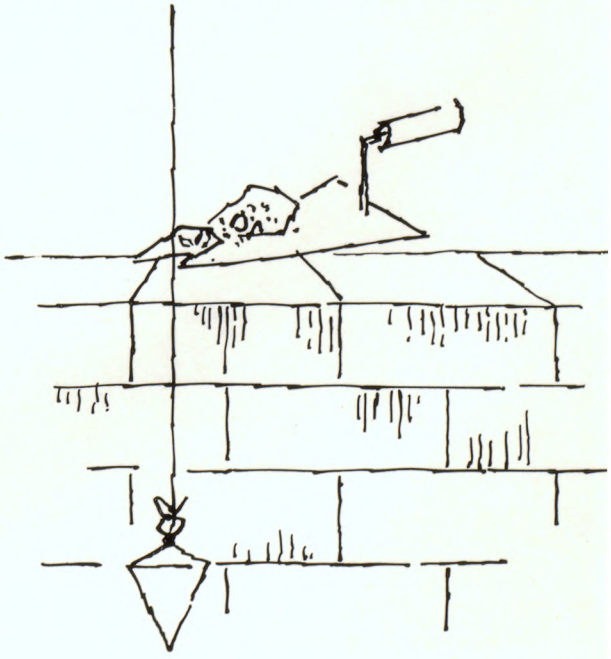
In der Textilindustrie war die rückläufige Konjunktur schon etwas früher spürbar als im Baugewerbe. Zwar waren bei Jahresbeginn noch Auftragsvorräte vorhanden, doch gingen neue Bestellungen spärlicher ein, so daß eine Arbeitsverknappung auf die Jahresmitte erwartet wurde. Der frankenmäßige Exportrückgang in der Stickereiindustrie betrug etwa 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Trotz diesem eindeutigen Beschäftigungsrückgang war keine Rede von Arbeitslosigkeit. Der Abbau der Konjunkturspitze konnte durch einen Teilabbau ausländischer Arbeitskräfte aufgefangen werden. Gesamtschweizerisch betrug zwar deren Verminderung nur etwa 10 Prozent und auch heute noch sind über 300 000 ausländische Arbeiter bei uns tätig. In dieser Zahl eingeschlossen sind aber auch die vielen Hotel- und Hausangestellten und die landwirtschaftlichen Helfer aus dem Ausland. Abgebaut wurden in erster Linie ausländische Arbeitskräfte in der Industrie, wobei einzelne große Betriebe in der Ostschweiz kräftig beteiligt sind. Der erhoffte und erwartete namhafte Bundesauftrag an eines unserer großen Industriewerke, der durch das Zusammenwirken von verschiedenen Umständen verloren ging, traf eine Reihe von kleineren und größeren Unternehmen in der Ostschweiz ganz empfindlich.

Die Konjunkturabschwächung wirkte sich auch auf eine andere Weise aus: In vielen Industriebetrieben wurde die Überzeitarbeit radikal eingeschränkt. Wenn vor einem Jahr die meisten Zahltagstäschlein der Arbeiter unserer großen Industriebetriebe noch eine durchschnittliche Überstundenvergütung von 100 bis 120 Franken pro Monat enthielten, so fehlt diese willkommene Zulage heute und das Ausgabenbudget muß entsprechend eingeschränkt werden. Was nicht immer leicht fällt!

Die Konjunkturentwicklung hängt von vielen Umständen ab. Ausländische Einflüsse mögen die größte Rolle spielen. Es scheint nun aber, daß die Aussichten für das kommende Jahr eher rosig beurteilt werden dürfen. Die amerikanische Konjunkturkurve zeigt wieder deutlich nach oben, die Bautätigkeit in der Schweiz rollt kräftig an. Etwa 1000 neue Wohnungen sollen allein in St. Gallen erstellt werden. Die Krisenangst, durch frühere bittere Erfahrungen fast eine St. Galler-Krankheit, dürfte wiederum weitgehend überwunden sein. Hoffen wir es, denn die Angst vor einer Krankheit kann zu deren Ursache werden. Die Gütererzeugung hat in den letzten Jahren gewaltige Fortschritte gemacht. Was noch vor kurzer Zeit als Luxusartikel nur einem privilegierten, kleinen Teil der Bevölkerung zugänglich war, steht heute als Gebrauchsgut der Allgemeinheit zur Verfügung, sofern der Handel seine Vermittlerfunktion richtig erfüllt. Versagt der Handel, indem er durch zu hohe Vermittlungskosten die Güter zu stark verteuert, kann die breite Schicht der Konsumenten die Waren nicht kaufen und sie bleiben Luxusgüter.

Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Migros-Genossenschaften, dafür zu sorgen, daß die Vermittlungskosten für alle Produktionsgüter bescheiden bleiben, damit der Segen der fortschrittlichen Entwicklung in der Gütererzeugung allen Teilen unserer Bevölkerung zugute kommt. Diese volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe erfüllt die Migros aber nicht nur durch die eigene Verkaufstätigkeit, sondern in weitgehendem Maß auch durch die befruchtende und anregende Wirkung, die gewollt oder ungewollt, auf die fortschrittliche Konkurrenz übergeht.



II

Daß unser *Umsatz* trotz der zeitweise nicht mehr so günstigen Wirtschaftslage wiederum erfreulich angestiegen ist, erfüllt uns mit Genugtuung.

Der Gesamtumsatz der Genossenschaft Migros St. Gallen betrug im Berichtsjahr Fr. 58 371 683.—. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von Fr. 3 726 721.—, oder 6,8 Prozent. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß im Laufe des Jahres ein namhafter Teil unseres Wirtschaftsgebietes abgetreten worden ist, und zwar zur Hauptsache an die neugegründete Genossenschaft Migros Winterthur. So wurde die große Filiale Frauenfeld seit Ende April von Winterthur aus bedient. Ebenso ging das Depot Steckborn im April an Winterthur und das Depot Kaltbrunn im Mai an die Waren-Giro-Genossenschaft Zürich über. Ferner übernahm Winterthur im Herbst von uns die Verkaufswagenrouten im westlichen Teil des Kantons Thurgau.

Werden die in den abgetretenen Gebieten im Vorjahr erzielten Umsätze berücksichtigt, so ergibt sich für unsere Genossenschaft im Berichtsjahr eine Umsatzzunahme von Fr. 5 496 774.—, oder 10,4 Prozent.

Vom Gesamtumsatz wurden 90,0 Prozent in den Filialen erzielt, gegenüber 88,5 Prozent im Vorjahr, während die Verkaufswagenumsätze, bei einer absoluten Zunahme von Fr. 77 439.—, anteilmäßig von 7,4 auf 7,0 Prozent gesunken sind. Der restliche Umsatzanteil entfällt auf Lieferungen an Depots und Giroläden.

Das *Filialnetz* erhielt im Berichtsjahr den Zuwachs von zwei neuen Filialen, nämlich einem Kombiladen mit Metzgerei an der Ringstraße in Chur am 14. Februar 1958 und einem Selbstbedienungsladen an der Promenadenstraße in Rorschach am 29. November 1958. Von den Bedienungsläden wurde die Filiale Burggraben in St. Gallen (der älteste St. Galler Migrosladen) am 19. November 1958 auf Selbstbedienung umgestellt. Wie bereits erwähnt, ging die große Filiale Frauenfeld am 23. April 1958 an die neugegründete Genossenschaft Migros Winterthur über. Der bis anhin im ersten Stock der Filiale Union geführte Kleiderladen erhielt im Juli am Oberen Graben ein eigenes Lokal. Dadurch wurde es möglich, die Gebrauchsartikelabteilung in der Filiale Union zu erweitern und neu zu möblieren, was sich in einer recht kräftigen Umsatzzunahme bei Textilien und Haushaltartikeln auswirkte.

Am Ende des Berichtsjahres umfaßte unsere Genossenschaft somit 45 Filialen, und zwar 36 Selbstbedienungsläden, davon 3 mit Metzgerei, 8 Bedienungsläden und 1 Kleiderladen.

Für unsere *Verkaufswagen* verbleiben am Ende des Jahres noch 37 Routen mit total 710 Haltestellen. Die an Winterthur abgetretenen Routen bedienten 44 Haltestellen. Die Verwaltung beschloß im Spätherbst die Gesamterneuerung unseres 10 Wagen umfassenden Verkaufswagenparkes. Trotzdem zwei Offerten mit wesentlich tieferen Preisen für ausländische Wagen mit ungefähr gleicher Leistung vorlagen, ging der Auftrag zur Lieferung an die Firma Saurer in Arbon. Damit wollten wir einmal mehr der einheimischen und vor allem ostschweizerischen Industrie unsere Unterstützung bekunden. Wir sind überzeugt, damit auch im Sinne unserer Genossenschafter zu handeln. Die neuen Wagen können voraussichtlich im Mai 1959 in Dienst genommen werden.

In unserem *Lagerhaus* an der Bachstraße konnten im Laufe des Jahres einige organisatorische und bauliche Umstellungen durchgeführt werden, die zum Teil wesentliche Betriebsverbesserungen brachten. Durch eine neu angelegte Straße ist es jetzt möglich geworden, rund um das Gebäude herum zu fahren, so daß der den

*Seite 6 unten:*
*Die neue Filiale Rorschach – Promenadenstraße*
*öffnete ihre Pforten im Zeichen der «Aktion 100 neue Abschläge»*

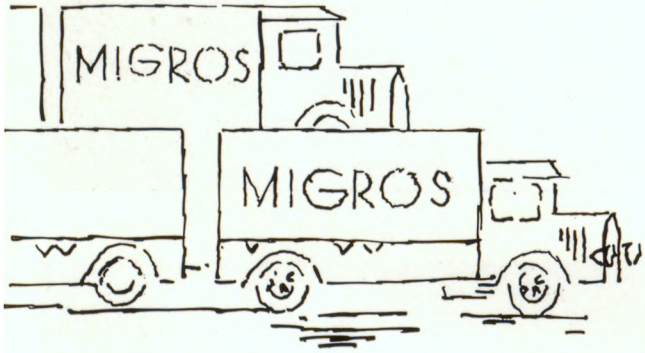
*Seite 7 oben:*
*Mehr Platz für unser reichhaltiges Sortiment*
*an Textilien und Haushaltungsartikeln*
*im modernisierten Migros-Markt Schibenertor in St. Gallen*

*Seite 7 unten:*
*Radio und Fernsehen sind kein Luxus mehr.*
*In wieviele Haushaltungen bringt die Migros mit ihrer*
*neuen Abteilung Freude und Bereicherung!*

Betrieb stark hindernde Engpaß bei der alten Ausfahrt behoben ist. Die neu eingeführte direkte Filialbelieferung mit Jowa-Produkten (Biskuits, Schokolade, Bonbons) brachte einen wesentlichen Platzgewinn und durch die Verlegung der Büros in den Ostteil des Gebäudes und in die Nachbarliegenschaften konnte ebenfalls für den Betrieb neuer Raum gewonnen werden. Damit dürfte das Lagerhaus wieder für ein rundes Dutzend zusätzlicher Umsatzmillionen bereit sein, so daß mit einem Neu- oder Umbau noch ein paar Jahre gewartet werden kann.

Der *Lastwagenpark* erhielt Zuwachs in Form von zwei neuen Lastwagenzügen mit je 10 Tonnen Tragkraft. Damit ist es möglich geworden, auch die letzten Filialen in Chur und im St. Galler Oberland täglich bis spätestens um 8 Uhr morgens mit Frischprodukten (Obst, Bäckerei, Milchprodukte) zu beliefern. Bei diesen beiden neuen Lastwagenzügen handelt es sich ebenfalls um Fabrikate der Firma Saurer in Arbon.

Eine bedeutende Umstellung im *Rechnungswesen* wurde auf das Jahresende vorbereitet durch die Einrichtung der Lochkartenbuchhaltung. Wenn auch die Neuerung für den Moment keine wesentliche Personaleinsparung bringen wird, so dürfte sich das neue System aber doch durch die speditivere Rechnungserledigung im Filialverkehr, der Erleichterung der Lagerkontrolle und der umfassenden statistischen Auswertungsmöglichkeiten bezahlt machen. Zudem wird eine wesentliche Volumenvergrößerung ohne zusätzliche Hilfe verarbeitet werden können.




III

Von allen Warengruppen weist die *Obst- und Gemüseabteilung* im Berichtsjahr die stärkste Umsatzentwicklung aus. Wertmäßig betrug die Zunahme 20,6 Prozent, mengenmäßig sogar 28,4 Prozent. Das bedeutet, daß unsere Lastwagen über 1,6 Millionen Kilo mehr Obst und Gemüse in die Filialen gebracht haben als im Vorjahr, wobei immer wieder daran gedacht werden muß, daß unser Wirtschaftsgebiet für einen Teil des Jahres um etwa 5 Prozent verkleinert worden ist. Man könnte den Grund für diese erfreuliche Entwicklung in der übergroßen Obsternte vermuten. Das trifft jedoch nicht zu, denn die Umsatzzunahme war in den ersten Monaten des Jahres viel stürmischer als im Herbst und die nie erlebte Rekordernte in Kernobst bereitete sowohl den Produzenten als auch dem Handel beträchtliche Absatzschwierigkeiten. Die Preise für Tafelobst erreichten einen außergewöhnlichen Tiefstand, was von den Hausfrauen mit Freude, von den Produzenten aber mit etwelcher Sorge registriert worden ist, denn es bedeutete mehr Arbeit und weniger Lohn, sofern der Ausgleich nicht durch die erheblich größere Menge gefunden werden konnte. Mehr Befriedigung brachten die Ernteergebnisse bei den meisten übrigen Inlandprodukten. Hiesige Kirschen vermittelten wir viermal mehr als im Vorjahr und auch der Verkauf von Walliser Aprikosen konnte mehr als verdoppelt werden. Die Erdbeeren aus dem Wallis wurden uns dieses Jahr erstmalig durch Camions zugeführt. Die am Abend in der Rhoneebene verladenen Früchte standen dadurch schon am frühen Morgen in den Obstvitrinen auch unserer Bündner Filialen zum Verkauf bereit. Obwohl das vorjährige Quantum verdreifacht worden ist, hatten wir während der ganzen Saison nicht genügend Erdbeeren für unsere Kunden.

Bei den ausländischen Früchten zeigten vor allem Bananen und Orangen sehr bedeutende Umsatzsteigerungen, während die Aprikosen aus Italien fast vollständig fehlten.

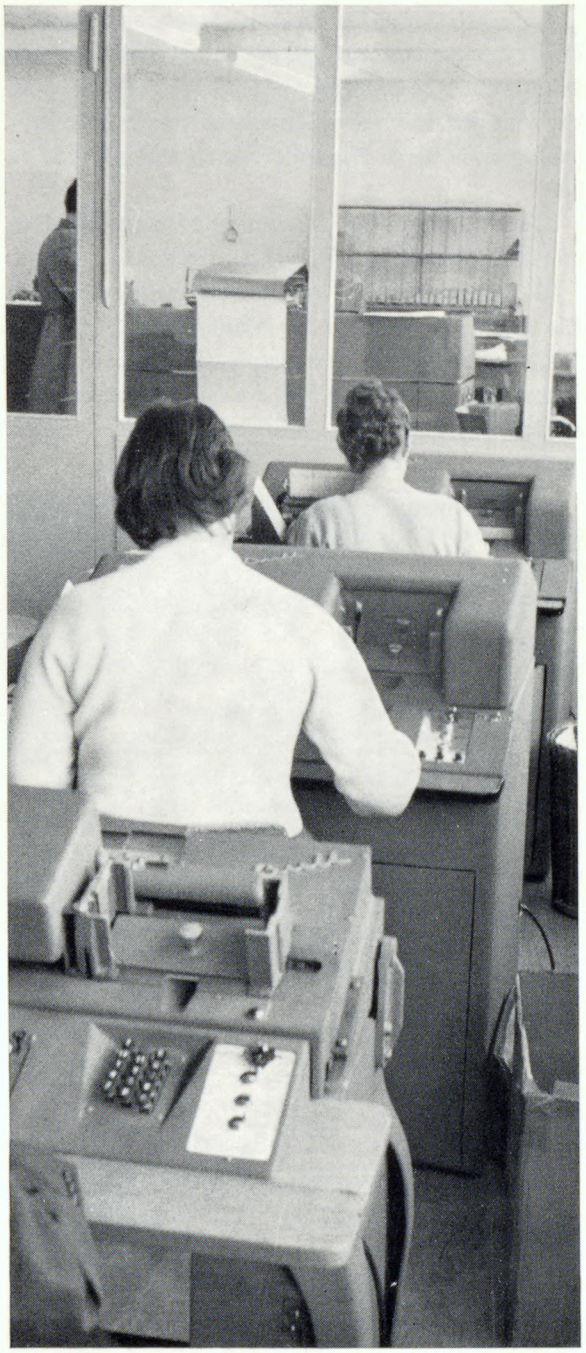
Die überdurchschnittliche Zunahme im Verkauf von Obst und Gemüse darf zu einem guten Teil der auf allen Stufen unternommenen Anstrengungen zur Pflege der Qualität zugeschrieben werden. Durch Spezialistinnen werden heute die meisten Früchte im Lagerhaus in St. Gallen verkaufsfertig verpackt. In den Filialen werden die Verkäuferinnen dadurch von den Abfüllarbeiten entlastet und haben um so mehr Zeit für die Kundenpflege und die sorgfältige Präsentation der Waren.

Eine sehr erfreuliche Umsatzsteigerung zeigt im Berichtsjahr auch die *Fleischabteilung*. Die zwei Migros-Metzgereien in Wil und Romanshorn und die im Februar neu eröffnete Metzg an der Ringstraße in Chur haben sich prächtig entwickelt, so daß die Zunahme im Verkauf von Frischfleisch 15,88 Prozent erreichte. Gewaltig gesteigert werden konnte der Absatz von Qualitätsgeflügel. Dazu trugen in erster Linie die tiefen Preise bei. Für Bratpoulets bezahlt die Hausfrau heute nicht mehr als für billigere Rindfleischsorten.

Bei den *Milchprodukten* steht als wichtigste Neuerung die Einführung des Choco-Drinks im Vordergrund. Der bisherige Erfolg ist über Erwarten groß. Der Artikel ist an und für sich nicht neu, des verhältnismäßig hohen Preises wegen war er aber nicht volkstümlich. Mit dessen Verbilligung leisteten die Migros-Genossenschaften einen weiteren Beitrag zur Lösung der immer wieder auftretenden Absatzkrisen von Milch. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten wir auch die Entwicklung des durch allerlei Schwierigkeiten gehemmten Großversuches mit pasteurisierter Milch in der Stadt Zürich.

Ein Mehrverbrauch bei *Schnittkäse* kam hauptsächlich durch den guten Verkaufserfolg des verbilligten Aktionskäses zustande. Immer beliebter werden die verschiedenen Weichkäsesorten, deren Sortiment um eine Anzahl ausgesuchter in- und ausländischer Spezialitäten ausgedehnt worden ist.

Im Kolonialwarenverkauf sind die Ende November und Anfang Dezember durchgeführten «100 Abschläge» noch am eindrücklichsten in Erinnerung. Es ist im Handel zur Gewohnheit geworden, im umsatzschwachen Monat Januar einige Abschläge zu präsentieren. Den Migros-Genossenschaften aber gelang es, mit diesen hundert zum Teil sehr massiven Abschlägen auf Gütern des täglichen Verbrauchs schon im Dezember die stets bis zum äußersten angespannten Haushaltkosten ganz erheblich zu reduzieren. Erwähnenswert scheint uns auch die im November des Berichtsjahres erfolgte Neuaufnahme fixfertiger, tiefgekühlter Mahlzeiten. Mit der Verwendung dieser Mahlzeiten ersparen kleinere Haushaltungen, Alleinstehende und Berufstätige außerordentlich viel Arbeit und Zeit. Die Preise sind so tief angesetzt, daß man sogar bei Nichtberücksichtigung der Hausfrauenarbeit kaum günstiger kochen dürfte. Dabei fällt auch noch das lästige Abwaschen dahin, denn die hygienische Aluminium-Wegwerfpackung kann gleichzeitig als Eßgeschirr verwendet werden. Leider war es nötig, den Verkauf dieses interessanten Artikels auf jene wenigen Filialen zu beschränken, die über genügend Tiefkühlverkaufsraum verfügen.



*Vom überfüllten Büro zum geräumigen «Maschinensaal». Eine neue Zeit ist auch in den Kontoren eingezogen. Die Lochkartenanlage rationalisiert den Betrieb.*

Rahmeis, Sirup, Frucht- und Traubensäfte, sowie Mineralwasser sind zufolge des warmen Sommers im Umsatz stark angestiegen, während der Süßmostverkauf mit den durch den Obstausfall vom Herbst 1957 bedingten höheren Preisen etwas zu wünschen übrig ließ.

Der mengenmäßige Ausstoß von Teigwaren, Reis und Zucker hat ebenfalls zugenommen.

Wiederum wurden im Berichtsjahr fast 500 000 Eier mehr verkauft als im Vorjahr. Die originelle Aktion des Migros-Genossenschafts-Bundes kurz vor Jahresende, trinkfrische Eier aus Schweden mit Flugzeugen heranzuführen, fand bei unseren Kunden dankbare Aufnahme.

Trotz der Abtretung der Filiale Frauenfeld konnten mit Frischgebäck vier Millionen Franken leicht überschritten werden.

Dieser Bericht würde allzu umfangreich, wenn wir über jede Gruppe unseres Kolonialwarensektors ausführlich orientieren wollten. Notwendig ist es aber, festzuhalten, daß im allgemeinen unser Umsatz an Süßwaren durch den gewaltig gesteigerten Obstverbrauch stark gedrosselt wurde. Rein geschäftlich betrachtet wäre das nicht erstrebenswert, im Sinne unserer Statuten aber sind wir sehr glücklich, daß die schweizerischen Konsumenten von sich aus – nicht zuletzt auch Dank unserer kräftigen Mitwirkung durch niedrige Früchtepreise und sorgfältige Qualitätsauswahl – den Weg zur gesunden und natürlichen Kost finden.

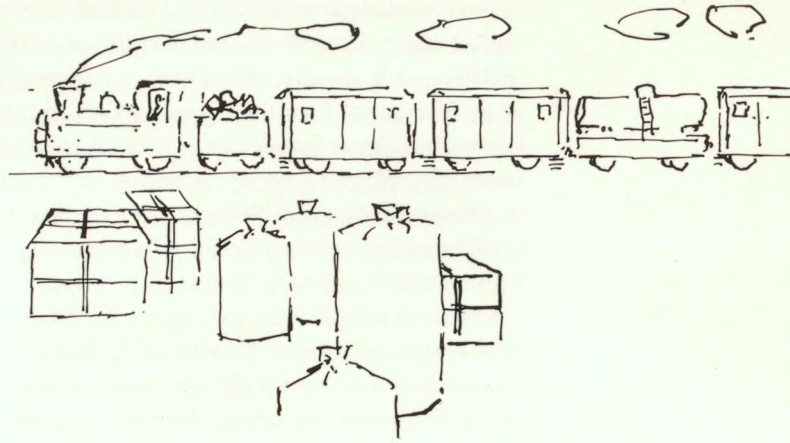
Dadurch, daß wir uns mit Radio-, Fernseh- und Rasierapparaten verschiedener weltbekannter Marken, verbunden mit einem fachgerechten Garantie- und Reparaturservice, in den Handel einschalteten, haben wir auf diesem Markt eine gesunde Preisauflockerung und einen erfreulichen Leistungswettbewerb herbeigeführt.

Der chronische Platzmangel in unseren Filialen hat uns gezwungen, eine energische Sortimentsbereinigung bei Textilien und Haushaltartikeln in Angriff zu nehmen. Damit verbunden ist eine gewisse Konzentration dieser Artikel auf einige hiefür besonders geeignete und entsprechend eingerichtete Filialen. In den Filialen Union St. Gallen, Ringstraße Chur und in Arbon sind wir in der Lage, verschiedene ausgezeichnete Kosmetikartikel anzubieten – zu Migros-Preisen selbstverständlich! Im Zeichen des allgemein erfreulich hohen Lebensstandardes sollen auch die weniger begüterten Frauen sich den schönen Luxus des Gepflegtseins leisten können. Das gehört mit zum «Schöner leben».

## IV

Am Jahresende setzte sich der Bestand an festangestelltem *Personal* wie folgt zusammen:

| | Männer | Frauen | Total |
|---|---|---|---|
| Administration | 27 | 26 | 53 |
| Betrieb und Verkaufswagen | 100 | 89 | 189 |
| Filialen (inkl. Kleiderladen) | 46 | 213 | 259 |
| Total | 173 | 328 | 501 |



Zu den Festangestellten kommt je nach Saison eine größere oder kleinere Zahl von Aushilfsangestellten, die nach Bedarf eingesetzt werden. Vor allem in den Filialen haben wir seit Jahren eine ganze Anzahl von Helferinnen, die nur an Samstagen bei uns tätig sind. Daneben gibt es aber auch Aushilfen, die schon seit längerer Zeit ununterbrochen gearbeitet haben und die teilweise im Laufe des Jahres ins feste Anstellungsverhältnis übergetreten sind. Daraus erklärt sich die relativ hohe Zunahme im Gesamtbestand (+45) gegenüber dem Vorjahr.

Knapp ein Drittel der in den Filialen tätigen Verkäuferinnen haben eine Berufslehre abgeschlossen. Der doppelt so große Rest besteht aus ungelernten Kräften. Das Angebot an gelerntem Personal ist in den letzten Monaten leicht angestiegen. Wirklich tüchtige und bestqualifizierte Verkäuferinnen sind aber nach wie vor schwer zu finden. Erfreulich ist der bei vielen ungelernten Verkäuferinnen feststellbare Wille, sich recht schnell in den Beruf einzuarbeiten.

Unsere Ausschreibungen für Lehrpersonal haben ein starkes Echo gefunden. Unter den gegen 100 eingegangenen Offerten befinden sich aber nach vorläufiger Prüfung nur wenige Interessenten, die sich wirklich für den Verkäufer- und Verkäuferinnenberuf eignen.

## V

Der *Mitgliederbestand* unserer Genossenschaft ist im Laufe des Berichtsjahres stark angestiegen und betrug auf Jahresende 41 613 Genossenschafter. Das sind 8 061 Mitglieder mehr als vor einem Jahr. Zu dieser Erhöhung hat im wesentlichen Maß die während der Saffa durchgeführte Werbeaktion beigetragen.

Die im Frühjahr durchgeführte Urabstimmung ergab bei einer Stimmbeteiligung von 47,6 Prozent folgende Resultate:

| | Ja | Nein |
|---|---|---|
| 1. Genehmigung der Jahresrechnung 1957 | 13 749 | 133 |
| 2. Genehmigung der neuen Statuten | 13 197 | 142 |
| 3. Ladenschluß am Samstag-Nachmittag | 6 236 | 7 666 |

Das Genossenschaftervolk hat mit dieser hohen Stimmbeteiligung und der gewaltigen Zustimmung zu den ersten beiden Fragen den Genossenschafts-

*Selbstbedienung = Selbstauswahl!*
*Die reiche Ernte-Auslage in der Migros*
*hält auch dem kritischen Blick der Hausfrau stand.*

behörden und der Verwaltung wiederum den gültigen Beweis des Vertrauens und der lebendigen Einheit der Familie M erbracht.

Der *Genossenschaftsrat* kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. In der ersten Sitzung am 12. März 1958 befaßte er sich mit der nachträglich durch die Urabstimmung genehmigten Totalrevision der Genossenschaftsstatuten und wurde durch die Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang eingehend orientiert. In der Sitzung vom 23. September 1958 diskutierte der Genossenschaftsrat nach einem umfassenden Einführungsreferat von Herrn Prof. Dr. E. Küng die Frage, ob die Migros-Genossenschaften das Abzahlungsgeschäft einführen sollen. Mit überwältigender Mehrheit wurde den Delegierten empfohlen, bei der Behandlung dieser Frage in der Delegierten-Versammlung den ablehnenden Standpunkt zu vertreten. Anschließend orientierte Frau Mary Paravicini aus Basel über die Gründung des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen. An der dritten Sitzung vom 9. Dezember 1958 referierte Herr B. Zehnder über die nach den neuen Statuten dem Genossenschaftsrat zustehenden Rechte und Pflichten. Nachher ließ sich der Rat über den Geschäftsgang informieren.

In allen Sitzungen folgte auf die Referate jeweils eine recht lebhafte Diskussion. Der Genossenschaftsrat, als Treuhänder der Genossenschafter und Kunden, setzt sich mehrheitlich aus Frauen zusammen. Er hat seine Aufgabe im vergangenen Jahr wieder voll erfüllt und die Verwaltung möchte auch an dieser Stelle allen Mitgliedern des Rates für ihre wertvollen Anregungen herzlich danken.

## VI Kulturelle Tätigkeit

Die *Klubschule Migros* St. Gallen hat wiederum eine wesentliche Frequenzzunahme zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr sind die erteilten Schülerstunden um 20,36 Prozent auf 121 637 gestiegen. Gegenüber 1953 bedeutet dies eine Verdreifachung der Leistung. 62 Lehrerinnen und Lehrer erteilten 13 234 Klassenstunden. Im November zählte die Schule in 216 Klassen 3 959 Kursteilnehmer pro Woche. Die Steigerung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß das Programm durch die neuen Räume eine wesentliche Ausweitung erfahren hat. Im Forum für Musik wurde ein Zyklus über die *Zwölftonmusik* unter Leitung von Herrn Prof. Keller aufgenommen. Das *Jazzforum* vereinigt vorwiegend junge Leute. Für die Frauen wurden drei neue Kurse geschaffen: *Rhythmische Gymnastik, Körperschulung für werdende Mütter* und der Kurs «*Schön, gepflegt und anziehend*», für welchen eine Coiffeuse, eine Kosmetikerin und eine Modeberaterin zur Verfügung standen.

Die kunstgewerbliche Abteilung erfuhr durch den Kurs «*Emailarbeiten*» eine interessante Bereicherung. Das Kunstforum der Klubschule führte unter der Leitung von Prof. Dr. Uffer eine achttägige *Kunstreise* nach Florenz durch und organisierte *Museumsbesuche* in Zürich und St. Gallen. Erfolgreich erwies sich der Kurs «*Der Weg zur Bühne*», eine Einführung in die Kunst des Theaterspielens, der in der «*Kleinen Experimentierbühne*» seine Fortsetzung fand. Neuen Interessenkreisen dienen die Kurse «*Wir lernen fliegen*» und «*Graphologie*». Der Fliegerkurs ermöglicht jungen Leuten, sich alle theoretischen Kenntnisse anzueignen und anschließend auf dem Flugplatz Altenrhein die ersten Flugversuche zu unternehmen. Mit dem Kurs «*Erfolg im Beruf*», unter Leitung von Herrn Dr. F. Bernet, Zürich, nahm die Klubschule auch die berufliche Förderung in ihr Programm auf. Von den Vor-

tragszyklen sind zu erwähnen: *Neues Leben auf alten Kulturen,* eine Vortragsfolge mit besten Referenten, Filmen und Lichtbildern aus aller Welt. Unter dem Titel «*Mensch und Raum*» werden Probleme der modernen Heimgestaltung behandelt. Das im Herbst eröffnete «*Forum für Weltpolitik*» will den Teilnehmern die Möglichkeit geben, zu den aktuellen weltpolitischen Ereignissen Stellung zu beziehen und in einem «*WK des Wissens*» die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben.

Die von der Klubschule geführte *Bücherstube und Grammostube Ex Libris* darf eine Umsatzzunahme von rund 30 Prozent buchen.

Eine große Schar von über sechzigjährigen Frauen und Männern kamen im Januar auf Einladung unserer Klubschule im Saal unseres Schulgebäudes an der Frongartenstraße zusammen, um einen *Klub der Älteren* zu gründen. Zweck dieser Gründung war, die älteren Leute vor Vereinsamung und Langeweile zu bewahren und in ihr oft stille gewordenes Leben mehr Inhalt und etwas Abwechslung zu bringen. Offenbar entsprach diese Institution einem großen Bedürfnis, denn sie entwickelte sich derart schnell, daß wegen Platzmangel im Saal der Klubschule bald eine zweite, dann eine dritte Gruppe gebildet werden mußte. Jede Gruppe kam regelmäßig alle 14 Tage zusammen. Im Mai folgte die Gründung des Klubs in Herisau, der heute 140 Mitglieder zählt, während dem St. Galler Klub 350 Mitglieder angeschlossen sind. Im Laufe des Jahres wurde eine rege Tätigkeit entfaltet, Vorträge und andere Veranstaltungen organisiert, Ausflüge und eine Reise in den «Park im Grüene» brachten Abwechslung und Freude in den Alltag dieser älteren, geistig aber oft noch recht jungen Leute.

Ein großes gesellschaftliches Ereignis war für St. Gallen das erste *Klubhaus-Konzert* mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Carl Schuricht, das am 11. November in der bis auf den letzten

*Das erste St. Galler Klubhaus-Konzert — ein gesellschaftliches Ereignis! Der berühmte Dirigent Carl Schuricht mit den Wiener Philharmonikern im vollbesetzten Tonhalle-Saal.*

*«Kafi-Pause» im Klub der Älteren*

*Oben:*
*Mosaiken in der Klubschule — vom Steinesammeln auf dem Sonntagsspaziergang bis zum Zementieren ein auserlesenes Hobby.*

*Unten:*
*Kleiner Montmatre in der Klubschule — Zeichnen und Malen unter Leitung eines qualifizierten Künstlers ist «Beglückendes Tun» im schönsten Sinne des Wortes.*

Die Wildheit der jungen Generation ist ein Ausdruck ihres Behauptungswillens, ihres Gestalterdranges und erfreulichen Versuches, Neues zu schaffen. Und zu allen Zeiten sind neue Gedanken zu denken und neue Taten zu tun.

Wir stellen uns positiv zur Jugend von heute, denn bei ihr liegen Schicksal und Beständigkeit unserer eigenen Werke. Zukunftsglaube ist Bejahung unserer Zeit, ist Vertrauen in die neue Generation, die in ihren Tagen unsere Aufgaben und unsere Werke übernehmen wird.

In unserem Handeln und Denken wollen wir jung bleiben, auch wenn wir uns dem Gesetz des Alterns nicht entziehen können. Die Generation von morgen beurteilt uns nach unseren Werken, daher müssen wir den Geist unserer Genossenschaft, die Ideen und Grundsätze, jung erhalten und durch die Tat immer neu unter Beweis stellen.

Der Glaube an den Wert des eigenen Schaffens verlangt diesen Glauben an die Zukunft und damit die Hoffnung auf die neue Generation.

*Eine Fotoklasse aus der Kinder-Ferien-Aktion ist im St. Galler Stadtpark daran, Sonne, Natur und Stimmung einzufangen.*

Platz gefüllten Tonhalle stattfand. Der große Operettenabend mit Max Lichtegg und Charlotte Sender am 6. Februar im Kongreßhaus Schützengarten war von über 800 Personen besucht. Begeisterten Jubel, vor allem bei den jüngeren Leuten, löste das berühmte amerikanische Jazz-Orchester Lionel Hampton mit seinem Konzert in der Tonhalle am 15. Januar aus. Neben diesen durch uns veranstalteten Konzerten unterstützten wir durch die Abgabe von vergünstigten Eintrittskarten für unsere Genossenschafter die Durchführung von drei Konzerten des Kantonalen Lehrergesangvereins mit dem Städtischen Orchester St. Gallen und von fünf Konzerten von Solisten der Staatsoper Wien.

Gutes *Theater* vermittelten wir unseren Genossenschaftern durch die Gastspiele der «Komödie» Basel. Sie spielte «Bezaubernde Julia» von Maugham in Rorschach und Kreuzlingen, «Das Tagebuch der Anna Frank» in Rorschach, Herisau und Arbon, Louis Vernouille's Komödie «Herr Lamberthier» in Weinfelden und Strindbergs Schauspiel «Der Vater» in Rorschach und Wil. Für die Kinder unserer Genossenschafter brachte die Komödie die Märchen «Dornröschen» und «Hänsel und Gretel» in Arbon, Wil, Romanshorn, Weinfelden, Kreuzlingen, Chur und Rorschach.

Schauspieler vom Burgtheater Wien und vom Theater in der Josefstadt spielten «Candida» von G. B. Shaw und «Liebelei» von Arthur Schnitzler. Im März begeisterte Peter W. Loosli mit seinem Marionetten-Theater in sieben Aufführungen die kleinen und großen Zuschauer.

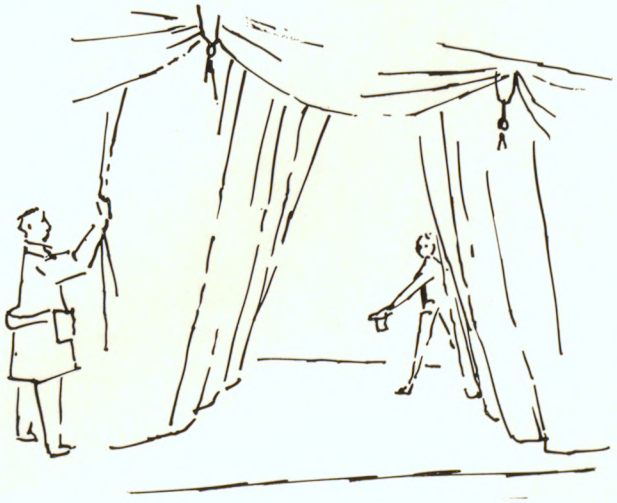
Auch die *verschiedenen andern Veranstaltungen* für unsere Genossenschafter und Kunden fanden dankbare Aufnahme, so die drei Vorträge von Ing. J. Stemmer über das sehr aktuelle Thema «Raketen, Satelliten, Weltraumflug», die prachtvollen Filme von Hans A. Traber über «Landschaft und Leben der Camargue» und «Afrika einmal anders». Am 18. September fand eine Führung durch die Ausstellung «The Family of Man» und am 6. November durch die Ausstellung «Kunst und Naturform» statt.

An der Aktion zur *Beschäftigung der Kinder* während einer Ferienwoche im Sommer konnten 256 Kinder mitmachen, weitere mußten abgewiesen werden. Die Kinder lernten modellieren, basteln, fotografieren, Porzellan- und Stoffmalen, Kartenlesen, sie durften wandern, reiten und einen Flugplatz besichtigen. Die Begeisterung bei den Kindern und den entlasteten Eltern war vollkommen.

Während der Saffa offerierten wir allen Genossenschaftern ein Gratisbillett für die Ausstellung der Schweizer Frauen. 11 436 Mitglieder haben das Billett bezogen und 740 davon fuhren mit den von uns organisierten Extrazügen an die Saffa.

An Stelle von Genossenschafterversammlungen führten wir vom September bis Ende November allwöchentlich im Saal der Klubschule das «Rendez-vous der Hausfrauen» durch mit Demonstrationen und Vorträgen bei Kuchen und Tee.

Die Verwaltung möchte diesen Bericht nicht abschließen, ohne allen unseren Genossenschaftern und Kunden für das Vertrauen herzlich zu danken, das sie unserer Genossenschaft durch ihre Treue im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Der herzliche Dank der Verwaltung geht aber auch an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihren freudigen Einsatz und treue Pflichterfüllung mitgeholfen haben, unsere Genossenschaft wiederum ein Stück vorwärts zu bringen.



# Kommentar zur Jahresrechnung 1958

Im Berichtsjahr konnte die *Bilanzsumme* praktisch auf gleicher Höhe gehalten werden. Die flüssigen Mittel bei den *Aktiven* sind nochmals etwas zurückgegangen. Die im Jahre 1957 noch nicht fertig abgerechneten Umbauten sind 1958 definitiv verbucht worden, was in der Senkung der *Debitorensumme* zum Ausdruck kommt. Die begonnene Sortimentsbereinigung ermöglichte eine Reduktion der *Warenvorräte* um Fr. 266 425.—. Die Erhöhung des *Maschinen-, Fahrzeug- und Mobiliar-Kontos* ist mit der Anschaffung von zwei Saurer-Lastwagen, sowie der Filialneueinrichtungen Chur Ringstraße und Rorschach Promenadenstraße begründet. Umbauten am Lagergebäude, die nun einen wesentlich rationelleren Werkverkehr ermöglichen, sowie zusätzlicher Landkauf zu der Liegenschaft «Schäfli» Buchs, erhöhten die Position *Liegenschaften* um Fr. 115 000.—. Mit dem Erwerb von Anteilscheinen der Lagerhaus-Genossenschaft Birsfelden sind die *Beteiligungen* leicht angewachsen.

Bei den *Passiven* waren auf Jahresende keine Akzeptverpflichtungen laufend. Die *Bankschulden* sind weiter reduziert worden. Die dadurch etwas erhöhte Warenschuld ist aus der größeren *Kreditorensumme* ersichtlich. Der im letzten Berichtsjahr erwähnte Baukredit für unsere Liegenschaft in Wil ist nun durch eine erste und zweite *Hypothek* abgelöst worden. Die *Transitorischen Passiven* enthalten ausschließlich Abgrenzungsposten auf den Bilanztag. Die Mutation unserer Mitglieder im unteren Thurgau und die damit verbundene Kapitalübertragung an die neugegründete Genossenschaft Migros Winterthur wurde durch eine intensive Werbe-Aktion nicht nur wettgemacht, sondern das *Genossenschafts-Kapital* und der Mitgliederbestand stiegen ganz beträchtlich an. Der *Bruttoertrag* ist um Fr. 332 172.— angestiegen, was auf die Umsatzzunahme zurückzuführen ist. Diese bedingte aber mehr Personal, dadurch stiegen die *Löhne und Sozialleistungen* um Fr. 554 444.—. Die gleiche Ursache gilt für die Erhöhung der *allgemeinen Spesen*. Die *Steuern und Abgaben* sind wegen der bereits erwähnten Abtretung der Filiale Frauenfeld, sowie einer Verkaufswagen-Route und des kleineren Ertrages um Fr. 52 948.— gesunken. Der *Abschreibungsbedarf* war um 397 119.— Franken kleiner.

Die im Jahresbericht bereits behandelte überreiche Obsternte, die wir mit einer möglichst geringen Handelsspanne zu verwerten halfen, ist maßgeblich an der geringen Gewinnbildung beteiligt. Den Genossenschaftern stehen inklusive Vortrag vom Vorjahr Fr. 105 341.14 zur Verfügung. Die Verwaltung schlägt den Genossenschaftern zu Handen der Urabstimmung vor, den ordentlichen Reserven und den Spezialreserven je Fr. 30 000.— und dem Unterstützungsfonds Fr. 20 005.80 zuzuweisen. Den Rest von Fr. 25 335.34 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

## Bilanz per 31. Dezember 1958

| *Aktiven* | | *Passiven* | |
|---|---|---|---|
| Kassa | 20 412.20 | Banken | 61 500.— |
| Postcheck | 15 273.98 | Kreditoren | 6 632 541.58 |
| Banken | 100 309.— | Hypotheken | 3 632 300.— |
| Debitoren | 279 713.74 | Transitorische Passiven | 53 401.05 |
| Waren | 3 545 724.05 | Genossenschaftskapital | 562 375.— |
| Maschinen, Fahrzeuge, Mobiliar | 1 200 010.— | Reserven OR 860 | 400 000.— |
| Liegenschaften | 5 120 000.— | Spezialreserven | 280 000.— |
| Beteiligungen und Hypotheken | 1 566 010.— | Unterstützungsfonds | 200 000.— |
| | | Gewinnvortrag | 25 335.34 |
| | 11 847 452.97 | | 11 847 452.97 |

## Ertragsrechnung pro 1958

| *Aufwendungen* | | | *Erträge* | |
|---|---|---|---|---|
| Löhne und Sozialleistungen | | 4 412 342.55 | Saldovortrag | 30 206.99 |
| Allgemeine Spesen | | 2 845 994.62 | Bruttoertrag | 8 197 021.47 |
| Steuern und Abgaben | | 124 694.30 | Übrige Erträge | 100 370.20 |
| Abschreibungen | | 839 226.05 | | |
| Vortrag 1957 | 30 206.99 | | | |
| Reinertrag 1958 | 75 134.15 | 105 341.14 | | |
| **Vorschlag der Verwaltung** | | | | |
| Zuweisungen an: | | | | |
| Reserve OR 860 | 30 000.— | | | |
| Spezialreserven | 30 000.— | | | |
| Unterstützungsfonds | 20 005.80 | | | |
| Vortrag 1. Januar 1959 | 25 335.34 | | | |
| | 105 341.14 | | | |
| | | 8 327 598.66 | | 8 327 598.66 |

St. Gallen, im März 1959

**Verwaltung der Genossenschaft Migros St. Gallen** Rentsch, Hui, Wächter

# Bericht der Kontrollstelle über die Jahresrechnung pro 1958 der Genossenschaft Migros St. Gallen

In Ausübung des uns übertragenen Mandates der gesetzlichen und statutarischen Kontrollstelle haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung 1958, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1958, geprüft. In der Bilanz werden Aktiven und Passiven mit je Fr. 11 847 452.97 ausgewiesen.
Die Betriebsrechnung schließt, inklusive Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von Fr. 30 206.99, mit einem verfügbaren Saldo von **Fr. 105 341.14** ab.
Auf Grund unserer Kontrollen bestätigen wir, daß die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der ordnungsgemäß geführten Buchhaltung in Übereinstimmung steht und daß die Darstellung der Vermögenslage und der Betriebsergebnisse den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen.
Die Verwaltung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

| | |
|---|---|
| Zuweisung an die Reserven | Fr. 30 000.— |
| Zuweisung an die Spezialreserven | Fr. 30 000.— |
| Zuweisung an den Unterstütz'fonds | Fr. 20 005.80 |
| Vortrag auf neue Rechnung | Fr. 25 335.34 |

Wir beantragen Ihnen:

1. Die Jahresrechnung zu genehmigen.
2. Dem Antrag der Verwaltung für die Gewinnverwendung zuzustimmen.

*Die Kontrollstelle:* K. Sturzenegger

*Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes*
ppa. Spinnler

St. Gallen und Zürich, den 3. März 1959